

Frau Annalena Baerbock
Außenministerin, Deutschland

Herr Stéphane Séjourné
Minister für Europa und auswärtige Angelegenheiten, Frankreich

Herr Radoslaw Sikorski
Außenminister, Polen

Herr Dr. Robert Habeck
Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Deutschland

Herr Christophe Béchu
Minister für den ökologischen Wandel und den territorialen Zusammenhalt, Frankreich

Frau Paulina Hennig-Kloska
Ministerin für Klima und Umwelt, Polen

22. April 2024

Offener Brief

Die Zukunft Europas sichern: Klimakooperation des Weimarer Dreiecks notwendig für europäische Souveränität und Resilienz

Sehr geehrte Frau Ministerinnen, sehr geehrte Herrn Ministern,

als Vertreter:innen führender Umweltorganisationen, Think Tanks, Unternehmen und wissenschaftlicher Institutionen in Frankreich, Deutschland und Polen begrüßen wir die Entschlossenheit Ihrer Regierungen, die Zusammenarbeit innerhalb des Weimarer Dreiecks zu verstärken. An dieser Stelle möchten wir jedoch auf das unerschöpfte Potenzial trilateraler Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz und Energiewende aufmerksam machen. Die grenzüberschreitende Kooperation ist seit jeher eine tragende Säule der europäischen Energiesicherheit. Zuletzt hat dies die Energiepolitik infolge des Angriffskriegs Russlands unter Beweis gestellt. Doch mehr als ein Jahrzehnt ist vergangen, seit Klima- und Umweltminister:innen des Weimarer Dreiecks zuletzt den Klimaschutz in einem trilateralen Treffen voranzutreiben versuchten. Wir sind jedoch der festen Überzeugung, dass das Weimarer Dreieck seinen Fokus auf die Sicherheitsfragen, durch eine Ergänzung um Klima- und Energiefragen zielführender wahrnehmen würde.

Der Erfolg einer ehrgeizigen europäischen Klimapolitik beruht auf dem besonderen Engagement und der effektiven Führung einflussreicher Mitgliedstaaten wie Frankreich, Deutschland und Polen. Zusammen sind diese Länder für fast die Hälfte aller Treibhausgasemissionen der EU verantwortlich. Ihr Einsatz ist daher entscheidend für eine Beschleunigung der Dekarbonisierung der EU. Die Länder des Weimarer Dreiecks sollten sich eng miteinander abstimmen, um die Umsetzung des Fit-for-55-Pakets und die bevorstehenden Verhandlungen über ein ehrgeiziges EU-Klimaziel 2040 zu ermöglichen, einschließlich im Bezug auf die entsprechenden Gesetzespakete. Die drei Länder müssen sicherstellen, dass die Energiewende in der EU, die unlängst den Krieg Russlands beschleunigt hat, weiter voranschreitet, um schließlich die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffimporten aus autokratischen Staaten zu überwinden. Darüber hinaus sollten Frankreich, Deutschland und Polen als industrielle Schwergewichte gemeinsame Strategien zur sektorenübergreifenden Förderung der Dekarbonisierung entwickeln und umsetzen. Im Sinne der Stärkung unserer Volkswirtschaften sollte die Dekarbonisierung durch Erhöhung der Energieeffizienz und Förderung von Netto-Null-Innovationen erfolgen. Die Beschleunigung von Klimaschutzmaßnahmen erfordert gleichzeitig, dass politische Rahmenbedingungen auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten die soziale Sicherung und den Zusammenhalt

unterstützen, um die langfristige Akzeptanz von Klimamaßnahmen zu gewährleisten. Eine solche ehrgeizige trilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen Klima und Energie würde nicht nur die Erreichung der Klimaziele vorantreiben, sondern auch ein starkes Signal der europäischen Einheit aussenden.

Nutzen Sie die Gelegenheit des Treffens des Weimarer Dreiecks Anfang Sommer, um entschlossen Ihren Einsatz für ein sichereres, nachhaltigeres und wettbewerbsfähiges Europa unter Beweis zu stellen. Wir fordern Sie zur Etablierung eines “Grünen Weimarer Dreiecks” auf. Entwickeln Sie einen konkreten Fahrplan für eine wirksame und langfristige trilaterale Klimazusammenarbeit, mit breiter demokratischer Unterstützung durch Parlamente, die Zivilgesellschaft und andere nicht-staatliche Akteur:innen. Umweltorganisationen und Think Tanks unserer dreien Länder gehen seit langem mit gutem Beispiel voran und sind jetzt mit konkreten Vorschlägen zur Stelle, um Sie bei der Intensivierung der Zusammenarbeit zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Arend, Former Chairman of the Bureau of the Franco-German Parliamentary Assembly

Prof. Dr. Frank Baasner, Co-Direktor, Deutsch - Französisches Zukunftswerk

Dr. Benjamin Beuerle, Wissenschaftler, Centre Marc Bloch

Morgane Créach, Geschäftsführerin, Réseau Action Climat France

Henri Cuin, Geschäftsführer, eolos GmbH

Camille Defard, Direktorin des Energie-Zentrums des Jacques Delors Instituts

Joanna Furmaga, Direktorin, Polish Green Network (PZS)

Prof. Dr. Ludger Gailing, Fachgebiet Regionalplanung, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Dieter Hackmann, Vorstandsvorsitzender, Weimarer Dreieck e.V.

Dr. Martin Kooppman, Direktor, Stiftung Genshagen

Marcin Korolec, Direktor, Green Economy Institute

Benoît Leguet, Geschäftsführer, Institute for Climate Economics (I4CE)

Sascha Müller-Kraenner, Bundesgeschäftsführer, Deutsche Umwelthilfe

Mirosław Proppé, Vorsitzender, WWF Polska

Prof. Dr. rer.pol. Marc Ringel, Direktor, Deutsch-Französisches Institut

Dr. Bożena Ryszawska, PhD, Dr. Sc., Associate Professor of Wrocław University of Economics Department of Corporate and Public Finance

Florian Schöne, Geschäftsführer, Deutscher Naturschutzring (DNR)

Urszula Stefanowicz, Koordinatorin, The Polish Ecological Club Mazovian Branch

Aleksander Śniegocki, Direktor, Reform Institute

Dr. Wojciech Szymalski, Direktor, The Institute for Sustainable Development (ISD)

Dr. Stefan Thomas, Wuppertal

Sébastien Treyer, Geschäftsführer, IDDRI

Lutz Weischer, Vertretung der Politischen Geschäftsführung, Germanwatch

Marc Weissgerber, Geschäftsführer, E3G Berlin

Marie Yared, Senior Direktorin, Avaaz

Dr. Mariola Zalewska

Kontakt:

Sylwia Andralojc-Bodych, Referentin für EU-Klimapolitik und polnisch-deutsche Klimazusammenarbeit,
Germanwatch e.V., Stresemannstr. 72, 10963 Berlin, E-mail: andralojc@germanwatch.org

Marion Guénard, Referentin für EU-Klimapolitik und französisch-deutsche Klimazusammenarbeit,
Germanwatch e.V., Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, E-mail: guenard@germanwatch.org

Oldag Caspar, Bereichsleiter Deutsche und Europäische Klimapolitik, Germanwatch e.V., Stresemannstr. 72,
10963 Berlin, E-mail: caspar@germanwatch.org